Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 25 (1931)

Heft: 17

Rubrik: Und alle Berge seien fröhlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. Sept. 1931

Schweizerische

25. Iahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit den zwei Beilagen: am 1. jeden Monats "Der Taubstummenfreund" und am 15. die "Bilderbeilage"

Redaktion und Geschäftsstelle: Brünnenstraße 103, Bern - Bümpliz

Postcheckento III/5764 — Telephon Zähringer 62.86

ac ac ac

Nr. 17

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

00000000000

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

sessess

Zur Erbauung

Und alle Berge seien fröhlich. (Pfalm 98, 8.)

Ferienzeit! Frohe Zeit des Wanderns! Wo man auch weilen mag, überall begegnen wir wanderfrohen Menschen. Wohin streben sie? In die Ferien, auf die Berge. Das Bergsteigen ist zwar anstrengend. Es kostet viele Schweiß= tropfen. Aber das Ziel ist schön. Die Berge machen fröhlich. Darum baut man ja auch die Bergbahnen. Dann können auch die Alten und Kranten noch hinauf in die Bergeswelt. Auch die Gehörlosen wandern gern. Sie wollen ihre Augen brauchen. Wie hat man oben auf den Bergen einen Weitblick! Das ganze Land liegt Dir da zu Füßen. Tief unter uns sehen wir Felder, Wiesen und Wälder, die breiten Talschaften, die blipend blauen Seen und weit drüben die Berge im ewigen Schnee. Ah, wie wohl tut ein solcher Rundblick; Und wie weitet sich die Brust. Tief schöpfen wir Atem. Ah, die frische, freie Luft. Es ist, wie wenn alle Müdigkeit von uns abfallen würde. Ja, die Berge machen frei und fröhlich.

Tief im Tal unten lebt man oft im Nebel. Man sieht nicht weit. Auch unser Leben erscheint uns manchmal wie ein dunkles Tal, voll Nebel, ohne Sonne. Gar mancher Gehörslose blickt bekümmert in die Zukunft. Aber nicht nur der Gehörlose. Wie viele Arbeitslose wissen nicht, wie es morgen sein wird. Gar viele Menschen tappen recht unsicher im Leben umsher. Sie haben keinen Weitblick und keinen

Ausblick mehr. Sie haben vergessen, daß es einen fröhlichen Berg gibt. Das ift der Berg bes Glaubens. Wer auf dem Berg bes Glaubens steht, der verzweifelt nicht und wenn die Weltlage noch so schlimm aussieht. Wer auf dem Berg des Glaubens steht, der weiß, daß ein himmlischer Vater ist, ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupt fallen kann. Aber ber Weg zum Glaubensberg hinauf ist steil und streng. Der Weg heißt Gehorsam. Wer jeden Tag fein Beftes leiften will und im Gebet Kraft holt, der kommt auf den fröhlichen Berg des Glaubens. Ein solcher Bergsteiger war Stephanus. Als seine Feinde, die Pharifäer, auf ihn einstürmten, da konnte er sagen: "Ich sehe den Himmel offen und den Sohn Gottes figen zur Rechten des Baters". Wollen wir es nicht auch versuchen mit dem Berg des Glaubens! Es ist ein fröhlicher Berg. Und er macht fröhlich und tapfer.

Zur Belehrung

Ufritanische Plagen.

In Afrika sind nicht nur manche großen Tiere gefährlich, wie Elephanten, Büffel, Löwen, Krotodile. Sondern es gibt auch eine Menge kleiner Plagegeister, die den Menschen recht unangenehm werden können.

Wenn man mit seinen Trägern müde und matt vor Hige durch die Steppe wandert, kommt es vor, daß plöglich der Vorderste empor hüpst wie ein Frosch, auch wenn er eine schwere Last auf dem Kopf trägt und vielleicht schon